LUDA PROJECT

Improving the quality of life in Large Urban Distressed Areas

Vertrag Nr. EVK4 – CT 2002 - 00081

Bericht zum Fallstudiengebiet

Lissabon, Gebiet Ameixoeira / Galinheiras

Beitrag 16

Projektleiter: Prof. Dr. Bernhard Müller

Autoren: LUDA Lissabon (DMPU/DPU/DDU) – Koordinator: Architektin Maria João Sobral
Dr. Ana Costa
Dr. António Bastos
Landschaftsarchitektin Maria Fragoso de Almeida
Dr. Rita Lemos Cardoso
Architekt Tiago Spranger

Redaktion und Überarbeitung:

IOER: Dr. Carlos Smaniotto Costa, Patrycja Bielawska-Roepke, Leander Küttner

TUD: Severine Mayere

Januar 2006

Projekt koordiniert durch das
Leibniz-INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE UND RAUMENTWICKLUNG, DRESDEN

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung
2 Fallstudie Lissabon
2.1 Beschreibung der Fallstudie
2.2 Grenzen
3 Diagnose
3.1 Analyse der Projektbeteiligten
3.2 Probleme und Potentiale
3.3 Gelernte Lektionen / Erfahrungen
4 Entwicklung von Visionen
4.1 Szenarien und Visionen für das Gebiet
4.2 Zweck und Ziele der Entwicklung
4.3 Alternativen für die Entwicklung des Gebiets
4.4 Gelernte Lektionen / Erfahrungen
5 Erstellung von Programmen
5.1 Formulierte Programme, Projekte und Pläne
5.2 Hauptaktivitäten
5.3 Mögliche Auswirkungen
5.4 Gelernte Lektionen / Erfahrungen
6 Realisierung
6.1 Vorrangige Handlungsräume
6.2 Im Gebiet realisierte Programme
6.3 Im Gebiet realisierte Projekte
6.4 Gelernte Lektionen / Erfahrungen
7 Überwachung und Bewertung
7.1 Einführung zum Überwachungssystem
7.2 Überwachungssysteme der Stadt
7.3 Gelernte Lektionen / Erfahrungen
8 Schlussfolgerungen
9 Bibliographie

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: *Bairro das Galinheiras*
Abbildung 2: *Landnutzungsklassifizierung des LUDA-Gebiets nach den Änderungen des Generalbebauungsplans von Lissabon*
Abbildung 3: *LUDA in Verbindung mit der gesamten Stadt Lissabon*
Abbildung 4: *Öffentliche Präsentation im Juni 2004*
Abbildung 5: *Lissabon – Bereiche von Not und Chance*
Abbildung 6: *Quinta da Torrinha*
Abbildung 7: *Quinta de Sto. António – das historische Gebiet von Ameixoeira*
Abbildung 8: *Arbeitsgebiete des LUDA Lissabon*
Abbildung 9: *Bairro das Galinheiras*
Abbildung 10: *Sonderumquartierungsprogramm – Ameixoeira*
Abbildung 11: *Historisches Gebiet von Ameixoeira*
Abbildung 12, 13, 14: *Vorschläge für die Umgestaltung von Avenida Padre Cruz/Calçada de Carriche und Rua do Lumiar*
Abbildung 15, 16: *Vorschlag für die Umgestaltung der Azinhaga do Reguengo*
Abbildung 17: *Erster Vorschlag für die Umgestaltung des Bairro das Galinheiras*
Abbildung 18, 19: *Frühlingsfest – Bairro das Galinheiras*

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: *Vergleich zwischen der Stadt Lissabon und der LUDA-Fallstudie*

1 Einleitung

Bericht D16 betrifft das Fallstudiengebiet Ameixoeira / Galinheiras in der Partnerstadt Lissabon, der Hauptstadt von Portugal.

Lissabon, mit seiner günstigen Lage an der Mündung des Flusses Tagus in den Atlantik hat eine unübertroffene Kulturgeschichte, die sich im architektonischen Erbe und im Stadtleben widerspiegelt.

Die gegenwärtige Strategie für die Stadt besteht in ihrer Umgestaltung in eine wettbewerbfähige Metropole im Netz der europäischen kosmopolitischen Großstädte, indem man sich Geschichte, Klima und Bevölkerung zunutze macht und in Tourismus sowie in kulturelle und wissenschaftliche Aktivitäten investiert.

In den letzten Jahren hat Lissabon einen dramatischen Bevölkerungsrückgang erlebt. Obwohl zwischen 1996 und 2001, 53.000 Menschen in die Stadt gezogen sind, verließen im Jahr 2001 für jeden neu nach Lissabon zugezogenen Bewohner zwei weitere die Stadt. Die Zuzügler sind vorrangig Familien, die dank ihrer finanziellen Mittel für die hohen Wohnraumkosten aufkommen können, vor allem junge Leute und Vertreter der Mittelklasse sind weggezogen.

Mit nur 1,7 Personen pro Familie sind die Familieneinheiten der neuen Einwohner viel kleiner als die traditionellen. Es ist auch zu beachten, dass ein Viertel der neuen Einwohner Ausländer sind, und 60 % sind in irgendeiner Bildungseinrichtung angemeldet. Schulen sind gegenwärtig in der Tat einer der Hauptanreize, in das Zentrum von Lissabon zu ziehen.

In den 90iger Jahren stiegen die Zahlen für freistehende Unterkünfte in Lissabon (einschließlich nicht zum Verkauf oder zur Miete verfügbarer Unterkünfte) um 72,4 %.

Dieser Trend zur Entvölkerung, der heutzutage in der Stadt zu beobachten ist, wird durch die allmähliche Verlagerung von Wohnraum in das Großstadtgebiet von Lissabon ausgeglichen, so dass Mobilitäts- und Transportprobleme jetzt ein kritischer Faktor im Alltag der Stadt und im Hinblick auf die Lebensqualität ihrer Bürger geworden sind.

Im Jahr 2001 kamen in der Tat über 60 % mehr Fahrzeuge nach Lissabon als 1991 (420.000 Fahrzeuge pro Tag wurden 1991 registriert, und 684.000 Fahrzeuge pro Tag waren es 2001).

Im Kontext der aktuellen Veränderung wird die Stadt mit folgenden Herausforderungen konfrontiert: die Bevölkerungszahlen zu steigern, die Mobilität zu erhöhen und das Straßen- und Nahverkehrssystem zu verbessern, eine aktive Wirtschaft zu begünstigen und die Identität sowohl der Menschen als auch des Gebiets zu fördern.

2 Fallstudie Lissabon

2.1 Beschreibung der Fallstudie

Die Fallstudie für die Stadt Lissabon (Ameixoeira/Galinheiras) umfasst ein heterogenes Stadtgebiet, das ein historisches Zentrum, Wohngebiete, Umquartierungsgebäude, einige illegale Wohnhäuser und beträchtliche Freiflächen im Ameixoeira-Tal einschließt. Das LUDA-Gebiet befindet sich auf den Territorien von 3 *Freguesias* oder Stadtteilen, Charneca, Lumiar und Ameixoeira, die ein Erbe des Systems der katholischen Diözese sind. Diese Stadtteile werden hauptsächlich durch die Stadtverwaltung von Lissabon und den Staat finanziert, haben ihre eigene Versammlung, Kommissionen und gewählten Präsidenten, die ihr Gebiet in der Stadtversammlung vertreten. Ihre Macht und Funktionen sind jedoch beschränkt, z.B. Hilfe für lokale Aktivitäten, Erbringung von Kommunalleistungen für die Bevölkerung etc.

Dieses Gebiet wurde vor allem aufgrund seiner sozialen und stadtstrukturellen Probleme (mangelnde Stadtplanung, minderwertige Gebäude und illegales Eigentum), wie in Abbildung 1 gezeigt, als ein LUDA (Large Urban Distressed Area = großes städtisches Problemgebiet) betrachtet. Die gegenwärtige Situation hat sich durch die in der letzten Zeit aufgetretenen Phänome des sozialen Ausschlusses und der mangelnden öffentlichen Beteiligung an den Entscheidungsfindungs-prozessen zugespitzt.

Abbildung 1: *Bairro das Galinheiras*

Die Situation war jedoch nicht immer so. Bis in die späten 60iger Jahre war das LUDA im Wesentlichen ein ländliches Gebiet. Seit dem haben sich infolge des Zuzugs ländlicher Migranten, die vor dem Hintergrund der Gleichgültigkeit der örtlichen Behörden unkontrolliert ihre eigenen illegalen Wohnhäuser bauten, wesentliche Veränderungen vollzogen.

Soziale Ausgrenzung, Konflikte und Unsicherheit sind in dem Gebiet im Ergebnis der Konzentration ethnischer Minderheitsbevölkerungen (besonders Zigeuner) in jüngster Zeit sichtbar geworden, die Wohnungen in den neuen Umquartierungsgebäuden gemietet haben. Die sozialen Probleme, die sich in dem Gebiet ergeben haben, bestehen auch in einem Mangel an Einrichtungen sowie Planung auf sozialem Gebiet, bei Bildung und Gesundheitsfürsorge. Heute sind Ameixoeira und Galinheiras isolierte und vergessene Gebiete Lissabons.

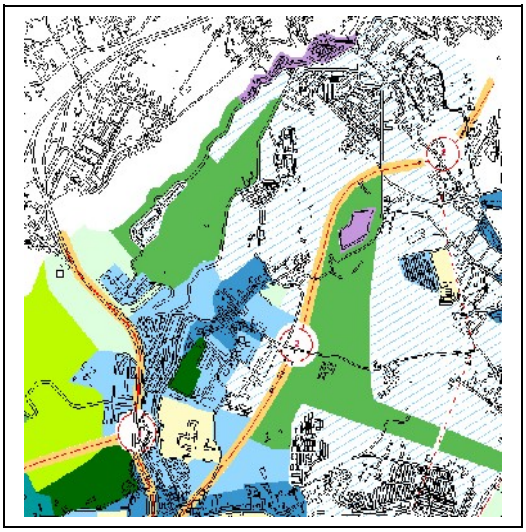
Tabelle 1: Vergleich zwischen der Stadt Lissabon und der LUDA-Fallstudie

	Lissabon	Gebiet Ameixoeira / Galinheiras
Bevölkerung	564.654 Personen	18.700 Personen
Gebiet	84,6 km²	1,9 km²
Dichte	6.674 pers/km²	9.842 pers/km²

Im Generalbebauungsplan von Lissabon umfasst das LUDA: Wohngebiete der städtischen Erneuerung; historische Wohngebiete; zusammengelegte Flächen; grüne Erholungsgebiete; Grünzonen für Produktion, Erholung und Bildung; Bauernhöfe und historische Gärten; geschützte Grünzonen; Sondernutzungsflächen; Flächen für Anlagen und die Bereitstellung von Leistungen im öffentlichen Interesse.

Dieser Generalbebauungsplan wurde 1994 genehmigt und war seitdem Gegenstand einiger Änderungen im Hinblick auf die Landnutzungsklassifizierung (Abb. 3), welche die Realisierung des Sonderumquartierungsprogramms und einiger Baumaßnahmen im Gebiet Ameixoeira gestatteten.

Der Generalbebauungsplan von Lissabon wird gegenwärtig überarbeitet und Beiträge zur Klassifizierung dieses Teils der Stadt wurden geliefert.



Legende:

Streifen	Wohngebiete der städtischen Erneuerung
Hellblau	Zusammengelegte Wohngebiete
Dunkelblau	Historische Wohngebiete
Grün	Grüne Erholungsgebiete
Hellgrün	Geschützte Grünzonen
Dunkelgrün	Bauernhöfe und historische Gärte
Gelb	Flächen für Anlagen und die Bereitstellung von Leistungen im öffentlichen Interesse
Lila	Sondernutzungsflächen

Abbildung 2: Landnutzungsklassifizierung des LUDA-Gebiets nach den Änderungen des Generalbebauungsplans von Lissabon

2.2 Grenzen

Das LUDA-Gebiet in der Stadt Lissabon wird durch drei verschiedene Grenzen definiert (Abb. 4):

Avenida Padre Cruz / Calçada de Carriche (die nördliche Ausfahrt aus der Stadt Lissabon);
die Nord-/Südachse (im Bau als ein Stück der Straße, die das Nord-Süd-Autobahnsystem des Landes verbindet);
die Stadtgrenzen mit den Stadtverwaltungen von Loures und Odivelas.

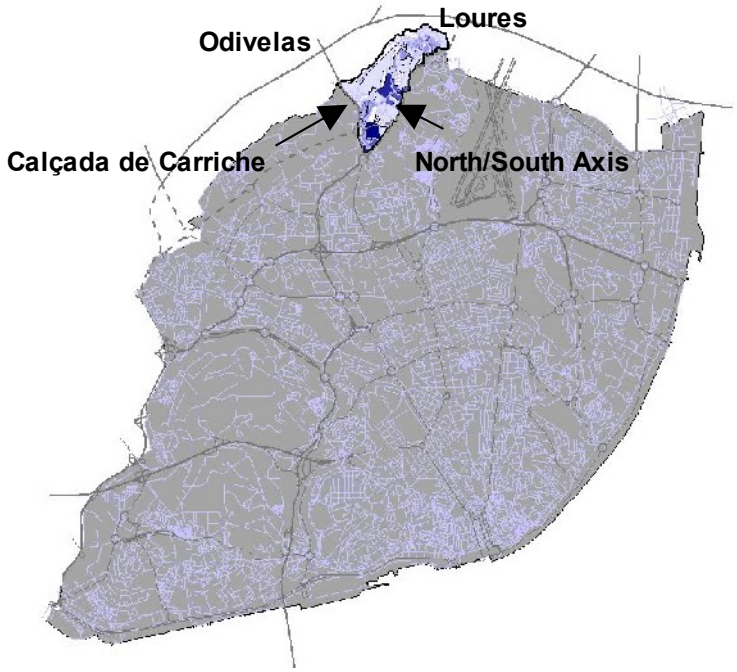


Abbildung 3: LUDA in Verbindung mit der gesamten Stadt Lissabon

Diese Grenzen, die aus den Entscheidungen der Planungsabteilung des Stadtrats resultieren, stellen gegenwärtig die stärksten Barrieren für die Entwicklung und Integration des LUDA-Gebiets im Stadtkontext dar und tragen zu seiner Isolation bei. Das LUDA-Projekt kann jedoch eine reale Chance sein, diese Barrieren in ein ausgeglichenes Straßensystem in Bezug auf das gesamte Großstadtgebiet umzuwandeln.

3 Diagnose

3.1 Analyse der Projektbeteiligten

Die Analyse der Projektbeteiligten begann mit der Identifizierung der *freguesias*, der Leistungen im öffentlichen Interesse (Gesundheitsfürsorge, Bildung und Sicherheit) und sozialen Institutionen, kommunalen Abteilungen, Sportzentren, Unternehmen und Privatpersonen, die potentiell eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Gebiets Ameixoeira und Galinheiras spielen sollten. Einige dieser Projektbeteiligten hatten sich bereits selbst in einer Gemeinschaftsinitiative organisiert, die vorrangig im Gebiet Galinheiras tätig ist.

Die potentiellen Projektbeteiligten wurden bei Besuchen des Gebiets ermittelt. Diese Gruppe der Hauptakteure wurde mit dem Ziel befragt, etwas über die bereits von den Projektbeteiligten geleistete Arbeit und mehr über ihre aktuellen Beobachtungen (über Investitionen, Institutionen, Projekte, Image, dringende Probleme) und zukünftigen Visionen zum LUDA (zu entwickelnde Projekte, andere Institutionen, die im Gebiet tätig sind, und die Möglichkeit der Beteiligung am Projekt) zu erfahren .

Aus den 28 durchgeführten Befragungen konnte die Schlussfolgerung gezogen werden, dass folgende Punkte die Hauptprobleme sind, die dem gesamten LUDA eigen sind und von den Projektbeteiligten beobachtet werden: Isolation, verstärkt durch schlechten Zugang; Unsicherheit; schwacher sozialer Zusammenhalt; Mangel an Einrichtungen, besonders Sozial- und Gesundheitseinrichtungen; und Mangel an hochwertigem, öffentlichem Bewegungsraum und Freizeitflächen. Die Projektbeteiligten erwähnten als Potentiale für die zukünftige Entwicklung des Gebiets auch den Bau der U-Bahnstation und die Nord-/Südachse (dieser letzte Zugang hat gleichzeitig negative Aspekte) und die Erhaltung des ländlichen Charakters in einigen Gebieten, besonders dem historischen Kern.

Gemäß den befragten Projektbeteiligten würde die Bereitstellung einer besseren Lebensqualität in Ameixoeira und Galinheiras notwendigerweise die Entwicklung von Partizipationsprojekten einschließen, um die soziale Integration zu fördern, indem ein Partnerschaftsnetz für Institutionen eingerichtet wird und städtische Programme entwickelt werden, die die Renovierung und den Abriss einiger Gebäude sowie die Schaffung neue öffentlicher Bewegungsräume einschließen würden.

Die Projektbeteiligten hatten jedoch niedrige Erwartungen in Bezug auf die Realisierung dieser Projekte aufgrund früherer Erfahrungen, bei denen die geplanten Ziele nicht erfüllt wurden. Das Fehlen eines Partnerschafts- und Kooperationsnetzes der Projektbeteiligten im Gebiet und die wenigen ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen sind auch Probleme, die der Lösung bedürfen.

Trotz dieser Schwierigkeiten beteiligte sich die Gruppe der befragten Projektbeteiligten mit Enthusiasmus an der ersten *Öffentlichen Präsentation*, die am 3. Juni 2004 stattfand und zeigte Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem LUDA-Projekt (Abb. 5). Der Kontakt zu diesen Institutionen, die das Gebiet gut kennen, hat sich als für die Entwicklung dieses Projekts grundlegend erwiesen, da sie in der Lage sein werden, aktiv an der Aufstellung von speziellen Plänen und Maßnahmen für das LUDA mitzuwirken.

Abbildung 4: Öffentliche Präsentation im Juni 2004

3.2 Probleme und Potentiale

Die Ermittlung der Probleme und der Potentiale des LUDA-Gebiets von Lissabon resultierte nicht nur aus der Analyse der Befragungen der Projektbeteiligten sondern auch aus der Untersuchung und Verarbeitung von Daten aus der Volkszählung von 2001 sowie Vermessungen von Gebäuden und öffentlichen Bewegungsräumen, die vom Stadtrat von Lissabon, Abteilung Stadtplanung durchgeführt wurden.

Abb. 5 zeigt die Bereiche, in denen Notstand herrscht – das sind die wahren Schwachstellen für die Entwicklung des Gebiets – und die Bereiche, die Chancen darstellen – das können starke Ausgangspunkte für den Start des Sanierungsprozesses sein.

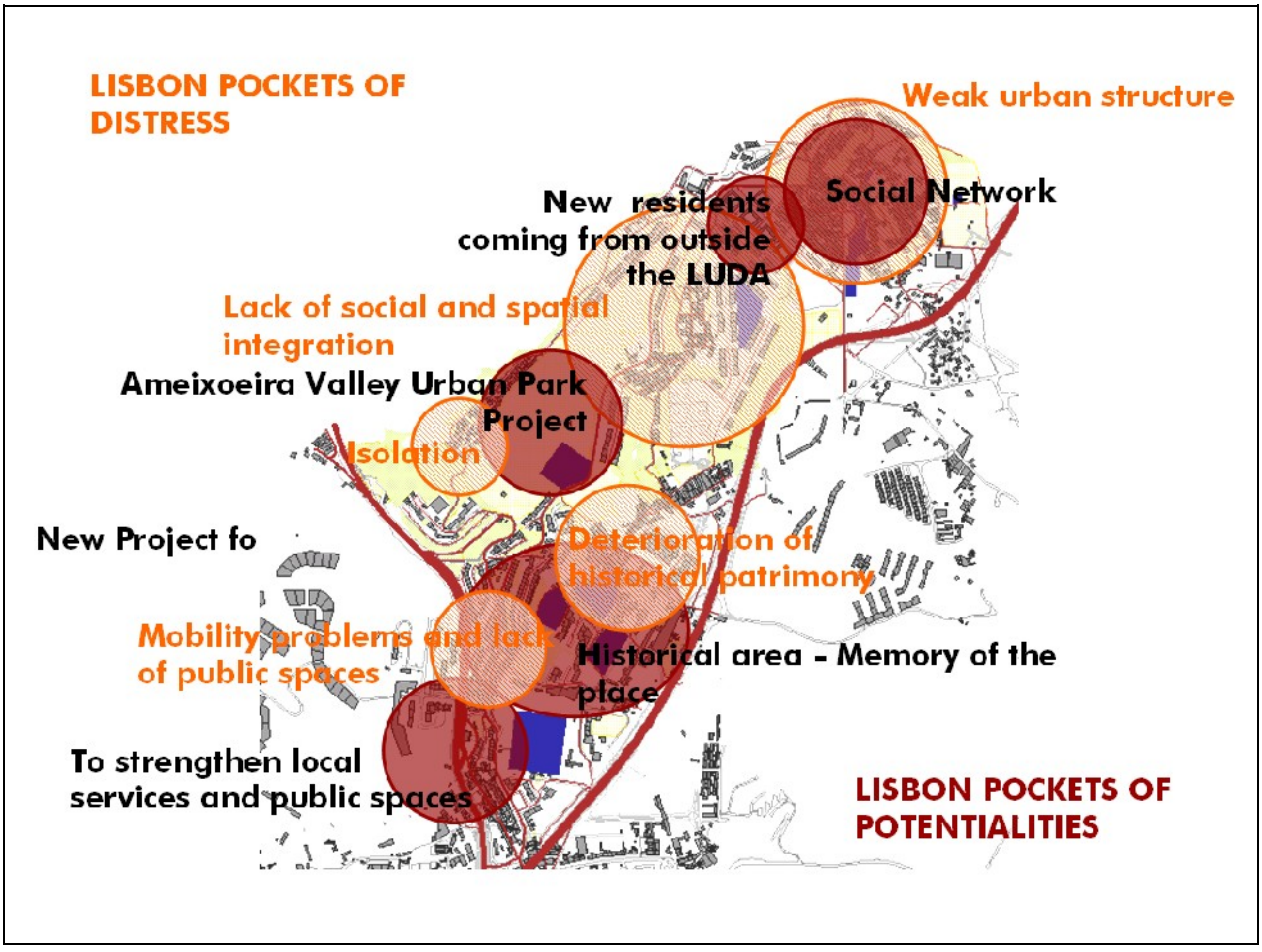


Abbildung 5: Lissabon – Bereiche von Not und Chance

Überlegungen und Diskussionen auf der Grundlage dieser ermittelten Bereiche führen zu der Schlussfolgerung, dass die schwerwiegendsten Probleme im Gebiet mit der Stadtstruktur und sozialen Fragen in Zusammenhang stehen.

Abbildung 6: Quinta da Torrinha

Die **Probleme hinsichtlich der Stadtstruktur** stehen im Wesentlichen mit der mangelnden Stadtplanung in Zusammenhang, die zu einer ungeregelten Belegung des Gebiets im Lauf der letzten 40 Jahre führte. Dieses Phänomen wird besonders in den Gebieten von Galinheiras und Quinta da Torrinha (Abb. 7) deutlich, hybriden Kernen, in denen das Ergebnis des unorganisierten und illegalen Wachstums zu einer unzulänglichen und minderwertigen Stadtstruktur geführt hat.

Auch in der historischen Zone von Ameixoeira sind städtische Probleme besonders in Zusammenhang mit dem Verfall einiger wertvoller Gebäude, als kleine Bauernhöfe und Fußwege ("azinhagas"), die Teil der Vergangenheit des Gebiets sind, sichtbar.

Im Hinblick auf die Stadtplanung gibt es auch zahllose Probleme in Zusammenhang mit der Mobilität und dem Nahverkehrssystem, sowohl innerhalb des Gebiets als auch in Bezug auf den Rest der Stadt. Ein niedriges Niveau an städtischem Komfort, Mangel an öffentlichen Einrichtungen, wenige Plätze, an denen man sich treffen und aufhalten kann, wenige oder keine kulturellen, Erholungs- oder Sportaktivitäten - all das zusammen hat ein Bild mit allen Merkmalen geschaffen, die für die Schaffung einer räumlichen Fragmentierung verantwortlich sind, die wiederum zu sozialer Ausgrenzung führt.

Die **soziokulturellen Probleme**, die gegenwärtig in der Zone vorherrschen, sind größtenteils aus der kürzlichen Umquartierung von etwa 3.300 Menschen (viele von ihnen Zigeuner) im Tal von Ameixoeira entstanden. Die Konflikte zwischen Gruppen von Zigeunerfamilien und zwischen ihnen und dem Rest der lokalen Bevölkerung hat eine Situation verschlechtert, die bereits durch Armut, minimales Schulniveau und Abbruch der Schulausbildung stigmatisiert war.

Dieses Szenarium führt zu Ausgrenzungen und Unsicherheit, die durch den Mangel an sozialem Zusammenhalt und öffentlicher Mitwirkung an Entscheidungsfindungsprozessen verursacht wird. Diese Tatsache spiegelt eine schwache **gesellschaftliche und institutionelle Kompetenz** wider.

Die **Probleme hinsichtlich ökologischer und wirtschaftlicher Bedingungen** stehen in Zusammenhang mit der illegalen Abfallablagerung im Umquartierungsgebiet von Ameixoeira und inoffiziellen Aktivitäten wie zum Beispiel Straßenverkauf in einigen Teilen von Galinheiras.

Es wurden auch einige **Möglichkeiten** ermittelt, die die zukünftige Entwicklung des LUDA von Lissabon unterstützen könnten. Eine solche Möglichkeit hat sich aus einem neuen Projekt für die Santa Cecília-Musikakademie in Ameixoeira ergeben, das auch ein strategisches Projekt insbesondere hinsichtlich der Förderung von Verbindungen zwischen der Schule und den bedürftigsten Ortsansässigen sein könnte. Die Einbeziehung der Ortsansässigen in eine Reihe von Maßnahmen in Verbindung mit Musik könnte ein Impuls für die Entwicklung eines Komplexes von musikbezogenen Aktivitäten sein.

Eine weitere Entwicklungsmöglichkeit für das Gebiet ist das Vorhandensein eines freien Raumes mit geeigneten Bedingungen für die Realisierung eines Stadtparks im Ameixoeira-Tal. Dieser Park hat eine Fläche von 32 Hektar und ist Bestandteil eines größeren Projekts, das auf die Entwicklung einer peripheren Grünzone in der Stadt Lissabon - dem *Parque Periférico* (Peripheriepark) - abzielt. Das Projekt des Stadtparks im Ameixoeira-Tal schließt eine Vielzahl von Einrichtungen sowie Rad- und Fußwegen ein, die den Verkehr im Tal zwischen den Nord- und Südhängen erleichtern werden. Neben dem Mehrwert hinsichtlich der **Umweltbedingungen,** den die Anlage des Parks mit sich bringt, wird der Park auch Menschen aus anderen Teilen der Stadt anziehen.

Das Vorhandensein eines historischen Zentrums mit ländlichen Merkmalen, die heutzutage in der Stadt von Lissabon kaum noch anzutreffen sind, ist eine Stärke des Gebiets. Sobald die Gebäude (Abb. 8) und öffentlichen Bewegungsräume wiederhergestellt sind, könnte die historische LUDA-Zone ein wichtiger Brennpunkt des Interesses innerhalb der Stadt werden, indem sie daran erinnert, wie die ländlichen Außenbezirke von Lissabon einmal waren.

Die von den Projektbeteiligten gezeigte Bereitschaft, im LUDA-Projekt zusammenzuarbeiten und ihre Fähigkeit, die Ortsansässigen zur Teilnahme an einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie zu mobilisieren, verbessert offensichtlich die zuvor identifizierten Möglichkeiten.

Abbildung 7: Quinta de Sto. António – das historische Gebiet von Ameixoeira

3.3 Gelernte Lektionen / Erfahrungen

Der Prozess der Diagnose des entwickelten Ameixoeira / Galinheiras-Gebiets hat sich als methodische Innovation erwiesen. In der Tat ist der Stadtrat von Lissabon nicht so strukturiert, dass ein mehrdimensionaler Diagnoseprozess, der insbesondere den Kontakt mit den Prozessbeteiligten einschließt, allgemein gebräuchlich macht und erleichtert.

Während der Diagnosephase wurden wichtige Kontakte zu Institutionen und Personen hergestellt, die durch ihre Arbeit im Gebiet die Situation genau kannten. Die Aufgeschlossenheit dieser Beteiligten gegenüber dem LUDA-Projekt ermöglichte die Organisation einer Öffentlichen Präsentation, um die Diagnoseergebnisse zu verbreiten.

Seitdem hat sich die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen als wesentlich für die Entwicklung von Szenarien und konkreten Vorschlägen für das Gebiet erwiesen. Anfang 2005 wurde eine Einladung zum Beitritt zur Galinheiras-Gemeinschaftsinitiative an die Planungsabteilung der Stadtverwaltung geschickt. Diese Gruppe besteht seit 12 Jahren und setzt sich aus *freguesias*, Sozialfürsorge und Institutionen des öffentlichen Dienstes (Gesundheit, Bildung und Sicherheit), kommunalen Abteilungen und Sportzentren zusammen, die im *Bairro das Galinheiras* agieren.

Trotz der kurzen Teilnahme (etwa ein Jahr) an den monatlichen Treffen dieser Gruppe ist es bereits möglich gewesen, eine solidere Rolle im Rahmen der Anstrengungen zur Lösung der dieses spezielle Gebiet beeinträchtigenden Probleme zu identifizieren und auszuüben. Für die kontinuierliche Entwicklung von Projekten wird es wichtig sein, die Lebensqualität im Gebiet zu verbessern, damit diese Beziehung zwischen dem LUDA-Projekt und dieser Gruppe aufrechterhalten und gestärkt wird.

Eine noch verbleibende Herausforderung besteht jedoch darin, die Unterstützung der gewählten Funktionäre auf der Stadtebene zu vereinen. Seit langer Zeit ist das Gebiet bei verschiedenen Behörden der Stadtverwaltung in Vergessenheit geraten.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, die entwicklungsbezogenen Vernetzungsaktivitäten im Laufe der Zeit hinsichtlich Finanzen und Engagement aufrecht zu erhalten.

4 Entwicklung von Visionen

4.1 Szenarien und Visionen für das Gebiet

Ein tiefgreifendes Verständnis des Kontexts und die daraus folgende Entwicklung von alternativen **Visionen** und Szenarien sind wesentlich für den gesamten Prozess der städtischen Veränderung, der sowohl eine Transformation des städtischen Gefüges als auch den kulturellen Aspekt als wichtiges Element dieser Veränderung einschließt.

Es ist wichtig, eine integrierte Strategie zu entwickeln, die den gesamten Prozess der Stadterneuerung berücksichtigt. Eine langfristige Aussicht ist erforderlich, und eine solche Strategie muss kohärent sein und die unterschiedlichen Facetten des Sanierungsprozesses (soziokulturelle, wirtschaftliche, städtische und ökologische Bedingungen sowie gesellschaftliche und institutionelle Kompetenz) einschließen, während sie gleichzeitig die Aufrechterhaltung von Verbindungen zu den Nachbarn (Loures und Odivelas) sicherstellt.

Kultur wird gewöhnlich durch soziale, wirtschaftliche, territoriale oder kommerzielle Faktoren instrumentalisiert. Den verschiedenen territorialen / städtischen Erneuerungsstrategien liegt es am Herzen, neue Impulse zu stimulieren, die auf eine Wiederbelebung und das Finden neuer Partner abzielen.

Vor diesem Hintergrund und während des Diagnoseprozesses tauchte die **Vision** der *Musikstrategie* für das Lissabonner LUDA auf. Die neue Musikschule, die Santa Cecília-Musikakademie, wurde als mögliches Pilotprojekt für die zukünftige Entwicklung des Gebiets vorgesehen. Sie könnte der Ausgangspunkt für eine Reihe von Maßnahmen sein, die auf eine effektive Verbesserung der Lebensqualität im Gebiet abzielen.

Es muss unbedingt unterstrichen werden, dass die **Vision** nicht auf der Grundlage einer SWOT-Analyse, die alle internen und externen Prozessbeteiligten einbezieht, entwickelt wurde, sondern aus der Analyse und der Sachkenntnis der Planungsabteilung hinsichtlich des Gebiets erwuchs.

4.2 Ziele der Entwicklung

Mit der *Musikstrategie* könnte das LUDA-Projekt eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Stadt Lissabon spielen, da Musik ein mit kultivierteren Aktivitäten, mit Innovation und der Entwicklung des Menschen, verbundener Faktor ist.

Das Musikthema könnte sich als ein sinnbildliches und sozio-räumliches Symbol für LUDA herausstellen. Das Operationaliseren dieses Faktors in einem Kontext nachhaltiger Entwicklung durch eine Perspektive der Erhaltung und integrierten Stadtsanierung wird zur sozio-kulturellen Wiederbelebung des Gebiets führen.

Es ist richtig, auf Grundlage einer Strategie, die die Konzipierung eines im Musikfaktor verankerten Projekts gestattet, Ziele zu setzen. Das wird der gesellschaftlichen Entwicklung durch die Wiederbelebung des städtischen Erbes, Konzipierung/(Wieder-)Erschaffung neuer Räume/neuer Werte und Verbesserung der Lebensqualität Auftrieb geben.

Im Hinblick darauf wurden folgende Entwicklungsziele gesetzt:

Stadtstrukturelle / ökologische Bedingungen: Wiederherstellung des städtischen Gefüges, insbesondere durch die Gestaltung öffentlicher Bewegungsräume und Einrichtungen, die es ermöglichen, mit Musik verbundenen Aktivitäten nachzugehen;

Sozio-kulturelle Bedingungen: Förderung des sozialen Zusammenhalts durch Ankurbelung von Aktivitäten, die verschiedene Segmente der Bevölkerung miteinander in Kontakt bringen könnten. Die Partnerschaft mit der Santa Cecília-Musikakademie, auf deren Begründung gehofft wird und auf deren Grundlage Stipendien an Kinder vergeben werden, die staatliche Schulen besuchen, ist ein Beispiel einer speziellen auf dieses Ziel gerichteten Maßnahme;

Gesellschaftliche und institutionelle Kompetenz: persönliche, gesellschaftliche und institutionelle Stärkung der Mitverantwortung durch die Musik; Abwicklung von Prozessen auf eine Weise, durch die die Ortsansässigen aktiv in die Planung und Erarbeitung von Eingriffen einbezogen werden; Management und Planung von öffentlichen Bewegungsräumen, städtischen Veränderungen und der Sanierung des städtischen Raumes, ökologisch nachhaltige Verfahrensweisen und Förderung von Versuchen auf dem Gebiet der Mitwirkung an der Grundstücksverwaltung;

Wirtschaftliche Bedingungen: Schaffung von Arbeitsplätzen und Investition in Ausbildung und berufliche Qualifikation für die Ortsansässigen. Dieses Entwicklungsziel würde zum Beispiel den Bau von Werkstätten beinhalten, um Musikinstrumente zu bauen oder eine mit Musikaktivitäten in Zusammenhang stehende Gruppe zu unterstützen.

An der Realisierung dieser Ziele wird natürlich ein interdisziplinäres Arbeitsteam beteiligt sein, das den Forschungs- und Wissensprozess, die Konzipierung und Planung, das Interventions- und Stadtmanagement koordiniert.

4.3 Alternativen für die Entwicklung des Gebiets

Im Anschluss an den Diagnoseprozess wurden drei Alternativen für die Entwicklung von Ameixoeira / Galinheiras in Abhängigkeit von den verschiedenen Niveaus des politischen Engagements ausgearbeitet.
Die erste Alternative wird *Marginalisierte Peripherie* genannt; sie sieht keine Änderung der aktuellen Situation vor. Diese pessimistische Aussicht würde definitiv zu einer Verschlimmerung der sozialen Ausgrenzung und zum unerbittlichen Verfall der Gebäude und öffentlichen Bewegungsräume führen, wodurch das Sicherheitsdefizit und die Isolation des Gebiets in Bezug auf den Rest der Stadt verschärft würden.
Die zweite Alternative basiert auf der *Koordination* der Realisierung von bereits geplanten oder gegenwärtig im LUDA laufenden Projekten durch die Stadtverwaltung, besonders jener in Zusammenhang mit gesellschaftlichen und Sporteinrichtungen, dem Stadtpark im Ameixoeira-Tal und der Nord-Südachse. Die Ergebnisse, die man sich von dieser Alternative verspricht, wären besser als das Resultat der ersten, aber die Erneuerung des Gebiets wäre ein sehr schleppender Prozess.
Entwicklung des Menschen ist der Name, der dem dritten Plan gegeben wurde, der die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vorsieht, die die Durchführung der bereits für das Gebiet geplanten Projekte koordiniert, und sie würde gleichzeitig ein neues Medium und langfristige Planungsmaßnahmen unter Einbeziehung der Projektbeteiligten und der Ortsansässigen entwickeln. Die *Musikstrategie* ist bei dieser Entwicklungsalternative als die **Vision** aufgetaucht, die sich in allen Maßnahmen widerspiegelt.

4.4 Gelernte Lektionen / Erfahrungen

Zwecks Schaffung von Bedingungen, die günstig für die Mitwirkung und Einbeziehung der Projektbeteiligten in die Prozesse der öffentlichen Debatte und Entscheidungsfindung sind, wurde es als wichtig erachtet, alle in Zusammenhang mit den strategischen **Visionen** für die Zukunft von Ameixoeira/Galinheiras ausgeführten Arbeiten zu präsentieren.

Die oben beschriebenen Entwicklungsalternativen und die Ergebnisse der Diagnose wurden deshalb den Projektbeteiligten des LUDA Lissabon auf einer *Öffentlichen Präsentation*, die am 3. Juni 2004 stattfand, bekannt gemacht.

Der Präsentation folgte eine Periode von Überlegung und Diskussion, in der Meinungen geäußert und wichtige Vorschläge hinsichtlich der **Vision** der Projektbeteiligten für das Gebiet zu Gehör gebracht werden konnten. Diese Rücksprache stellt einen ersten Schritt in Richtung Einbeziehung der Projektbeteiligten in die Festlegung von Zielen für das Gebiet sowie in die Entwicklung einer **Vision** dar, die alle Aspekte der Lebensqualität beinhalten und alle Beobachtungen der Projektbeteiligten hinsichtlich des Gebiets einschließen.

Zusätzlich zu dem Interesse, den dieser Gedankenaustausch vermittelte, war für die Gruppe der Projektbeteiligten auch das Gefühl wichtig, dass da echte Bereitschaft seitens der Stadtverwaltung bestand, Verbindungen zu schaffen, die eine zukünftige Zusammenarbeit bei der Entscheidungsfindung ermöglichen.

5 Erstellung eines Programms

5.1 Formulierte Programme, Projekte und Pläne

Vor der Formulierung von Programmen, Projekten und Plänen für das LUDA Lissabon wurde das Gebiet aufgrund seiner Größe (190 Hektar) in mehrere Arbeitszonen unterteilt.

Diese Unterteilung erfolgte gemäß der *Musikstrategie* und folgende Arbeitsgebiete wurden spezifiziert: *Portugiesisches Gitarrengebiet, Klaviergebiet* und *Harfengebiet* (Abb. 9). Prioritäten wurden unter Einbeziehung der durch die Projektbeteiligten hervorgehobenen Bedürfnisse für jedes Gebiet definiert.

Piano area	**Klaviergebiet**
Harp area	**Harfengebiet**
Portuguese guitar area	**Portugiesisches Gitarrengebiet**

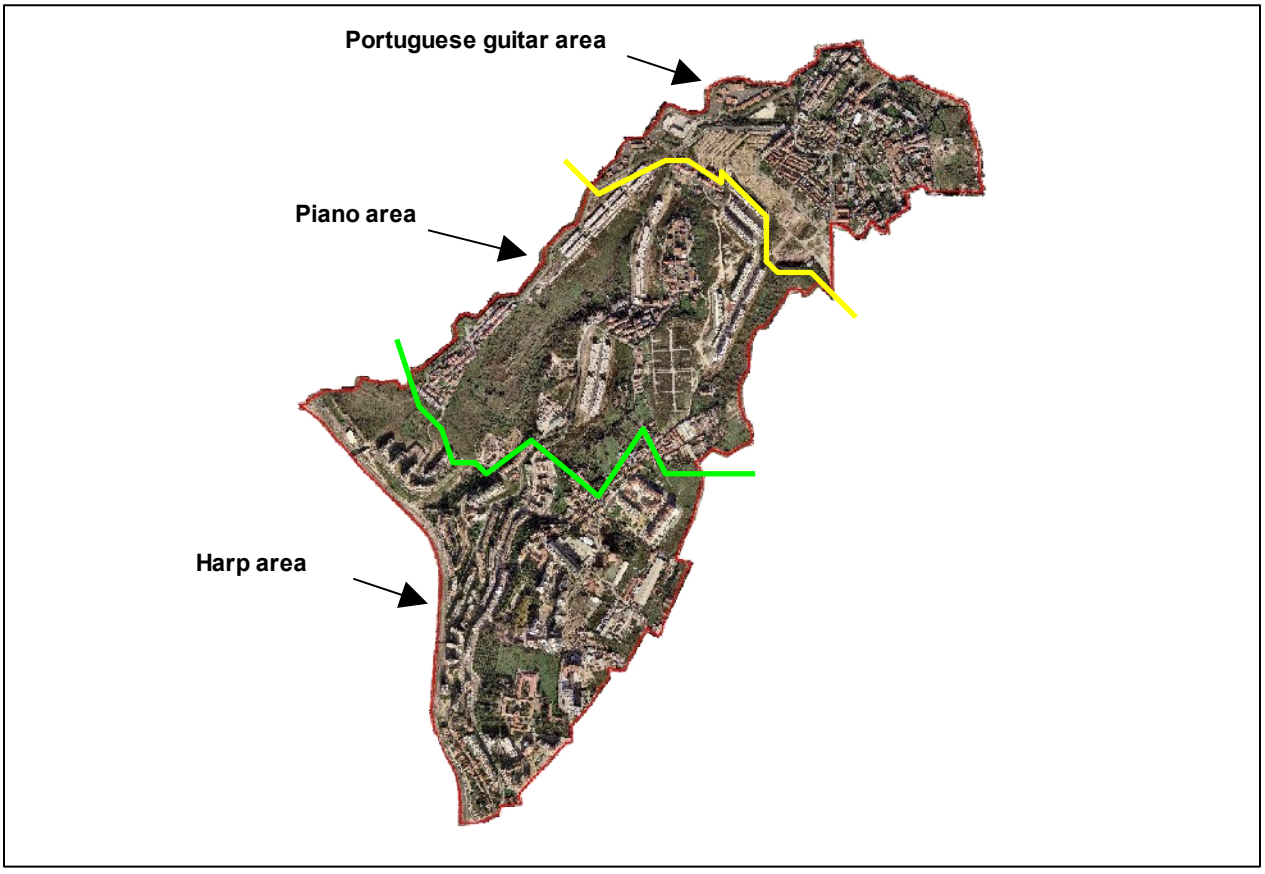


Abbildung 8: Arbeitsgebiete des LUDA Lissabon

Das ***Portugiesische Gitarrengebiet***, wie das Instrument, ist das populärste des LUDA, im Wesentlichen wegen der Menschen, die hier leben, und des vorhandenen städtischen Gefüges. Für diese Zone, die das Bairro das Galinheiras umschließt, wurde ein folgende Punkte umfassendes Programm aufgestellt:

Abriss von schäbigen und verfallenen Gebäuden (Abb. 10) und Bau von neuen Wohnhäusern mit einer optimierten Energie-Umwelt-Effizienz;
Veränderung der Straßengestaltung im gesamten Gebiet, wodurch der Verkehr für Autos und Fußgänger innerhalb des Bairro das Galinheiras und die Beziehungen zu den Nachbargebieten erleichtert werden;
(Wieder)herstellung von öffentlichen Bewegungsräumen und Einrichtungen zur Unterstützung der Wiederbelebung der sozio-kulturellen Umgebung des Gebiets. Die Projektbeteiligten betrachteten die Renovierung des Marktes, den Bau eines Gesundheitszentrums und die Errichtung einer Polizeistation als grundlegend;

Antrag zum nationalen Programm für Entwicklung und soziale Integration PROGRIDE, das die Organisation von Maßnahmen in Bezug auf Staatsbürgerschaft, Arbeitsfähigkeit und Teilnahme an der Planung ermöglichen würde. Dieser Antrag wurde nicht angenommen.

Aufgrund der starken Konzentration von Umquartierungs-gebäuden und der dort lebenden Menschen (viele Zigeuner) ist das ***Klaviergebiet*** ist das problematischste, daher seine Assoziation mit einem Instrument, das die erforderliche Harmonie vermittelt. Dieses Gebiet liegt im Tal von Ameixoeira und umfasst die neuen Umquartierungszonen (Abb. 11) Quinta da Torrinha und Bairro da Alto do Chapeleiro. Folgende Punkte sind Bestandteil des Programms für dieses Gebiet:

Abbildung 9: Bairro das Galinheiras

Gestaltung von öffentlichen Bewegungsräumen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und kulturellen Bräuche der Ortsansässigen;
Realisierung des Stadtparkprojekts im Ameixoeira-Tal zusammen mit der Möglichkeit, dort mit dem Musikfaktor in Zusammenhang stehende Aktivitäten zu entwickeln, und der Mitwirkung der Ortsansässigen an seinem Management;
Aufstellung von Bestimmungen für die Ortsansässigen und Nutzung der öffentlichen Bewegungsräume im Bairro do Alto do Chapeleiro;
Abriss der illegalen Gebäude, die nicht den Mindestsicherheitsbestimmungen entsprechen, in Quinta da Torrinha;
Konzipierung von Projekten zur Förderung der sozialen Integration von ethnischen Minderheiten, die im Gebiet leben. Das PROGRIDE-Programm sollte ebenfalls das Klaviergebiet erfassen.

Harfe, als ein edles und gelehrtes Instrument, wurde mit der historischen Zone von Ameixoeira (Abb. 12) und der Gebäudefront aus den 70iger Jahren, die die Calçada de Carriche begrenzt, assoziiert. Hier wurden folgende Aspekte für die Entwicklung gemäß dem Programm hervorgehoben:

Sanierung des historischen Zentrums von Ameixoeira und der Rua do Lumiar. Das letztgenannte Projekt ist in dem für die Calçada de Carriche erarbeiteten Vorschlag enthalten;

Abbildung 10: Sonderumquartierungs-programm – Ameixoeira

Abbildung 11: Historisches Gebiet von Ameixoeira

Umgestaltung des Straßen- und Fußgängerzugangs zum Gebiet;
Abschluss einer Vereinbarung mit der Santa Cecília-Musikakademie mit dem Ziel, ihre Nutzung zu fördern und Schüler aus anderen LUDA-Schulen die Einrichtungen der Akademie besuchen zu lassen.

5.2 Hauptaktivitäten

Bis zu dieser Projektphase wurde im Wesentlichen folgendes Programm erstellt:

> Städtebauliche Gestaltung – Vorschlag zur Umgestaltung der Straßen und Fußgängerzonen (Calçada de Carriche und Azinhaga do Reguengo) und Vorschlag zur städtebaulichen Gestaltung des Bairro das Galinheiras;
> Soziale Integration – Antrag auf Teilnahme am nationalen Entwicklungsprogramm (PROGRIDE) und Organisation des Frühlingsfestes und Teilnahme daran;
> Umwelt – Abschluss einer Vereinbarung mit dem kommunalen Organ "Lisbon E-Nova";

Auf der Ebene der **städtebaulichen Gestaltung** wurden drei Vorschläge erarbeitet. Der erste betrifft die Avenida Padre Cruz / Calçada de Carriche (im Harfen-Gebiet) und umfasst die Modernisierung der Straßen und des öffentlichen Bewegungsraums, um die Zone fußgängerfreundlicher zu machen und sie für die Nutzung in der Freizeit zu erschließen, so dass aus ihr eine städtische Straße wird, die der Stadt Lissabon wirklich würdig ist. Die Avenida Padre Cruz, die an die Calçada de Carriche angrenzt, war lange Zeit die Hauptzufahrt nach Lissabon von Norden, und folglich gibt es dort viel Verkehr. Sie ist eine Autobahn ins Stadtzentrum geworden und stellt eine große Gefahr für die in der Nähe lebenden Menschen dar.

Mit dem Bau der äußeren und der inneren Ringstraße (bekannt als CREL und CRIL) wird der Verkehr, der früher die Calçada de Carriche benutzen musste, im Moment in viele andere Straßen abgeleitet, die ins Zentrum führen. Folglich wird diese Route nicht mehr so stark genutzt und der Verkehrsfluss hat sich dadurch verbessert.

Es wird vorgeschlagen, das Überqueren der Straße für Fußgänger zu erleichtern, Busspuren in beiden Richtungen einzurichten, die Fußwege zu verbessern und sie sowie den Mittelstreifen mit Bäumen zu bepflanzen (Abb. 13 und 14).

Gemäß diesem Projekt wird darüber hinaus die Umgestaltung der Rua do Lumiar zu einer Fußgängerzone im historischen Zentrum vorgeschlagen, so dass ihre Nutzung als Freizeit- und Einkaufsgebiet angeregt wird und dadurch die benachbarten Einkaufsgebiete unterstützt werden (Abb. 15).

Abbildung 12, 13, 14: Vorschläge für die Umgestaltung von Avenida Padre Cruz/Calçada de Carriche und Rua do Lumiar

Der andere Vorschlag für die Azinhaga do Reguengo (im portugiesischen Gitarrengebiet) ergab sich nach dem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Gemeinderats von Charneca, der die Planungsabteilung wegen dringenden Handlungsbedarfs alarmierte. Diese Straße führt dorthin, wo Ende des Jahres die neue kommunale Gemeinschafts- und Sporteinrichtung stehen wird, die gegenwärtig im Bau ist.

Es gibt einen dringenden Bedarf, die Azinhaga do Reguengo zu erweitern sowie Parkflächen und Fußwege zu schaffen, da diese Einrichtung einen Kindergarten, ein Altenheim und Sporteinrichtungen haben wird – es wird folglich ein Kommen und Gehen vieler Menschen erwartet und eine beträchtliche Zunahme der Fußgängerzahl (Abb. 16 und 17).

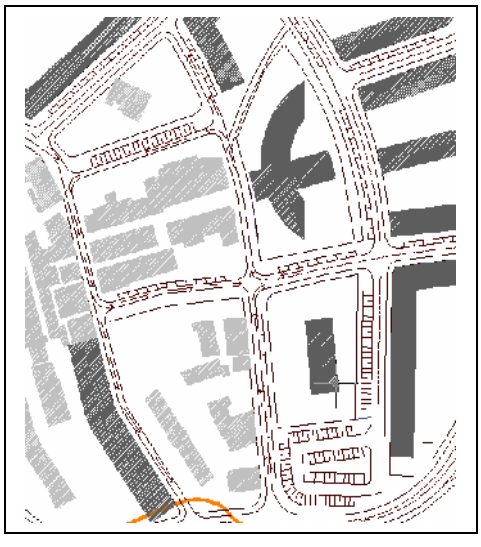


Abbildung 15, 16: Vorschlag für die Umgestaltung der Azinhaga do Reguengo

Ein auf die Verbesserung des Bairro das Galinheiras gerichteter Vorschlag wurde entwickelt (Abb. 18). Die dringende Notwendigkeit einen solchen Vorschlag der städtebaulichen Gestaltung für diesen speziellen Kern zu unterbreiten, ergab sich im Wesentlichen aus dem Nichtvorhandensein einer Straßenverbindung zwischen dem Bairro das Galinheiras und der im Bau befindlichen Nord-/Südachse. Das Fehlen eines Plans zur Verbindung der Ausfahrt des Galinheiras-Kreisverkehrs mit dem Inneren des Viertels würde die Isolation dieser Gebiete gegenüber dem Rest der Stadt Lissabon noch betonen.

Die untersuchte Lösung zielt auf eine Verbesserung des Zugangs in das Viertel, den Abriss verfallener Gebäude und die Umquartierung der ansässigen Bevölkerung ab. Gleichzeitig gibt es die Idee neue Wohngebiete zu entwickeln, die eine neue soziale und städtische Dynamik schaffen, ein Ensemble von hochwertigen öffentlichen Bewegungsräumen zu errichten und die Beziehungen zwischen dem Stadtkern von Galinheiras, dem Rest der Stadt Lissabon und den Nachbargemeinden zu intensivieren.

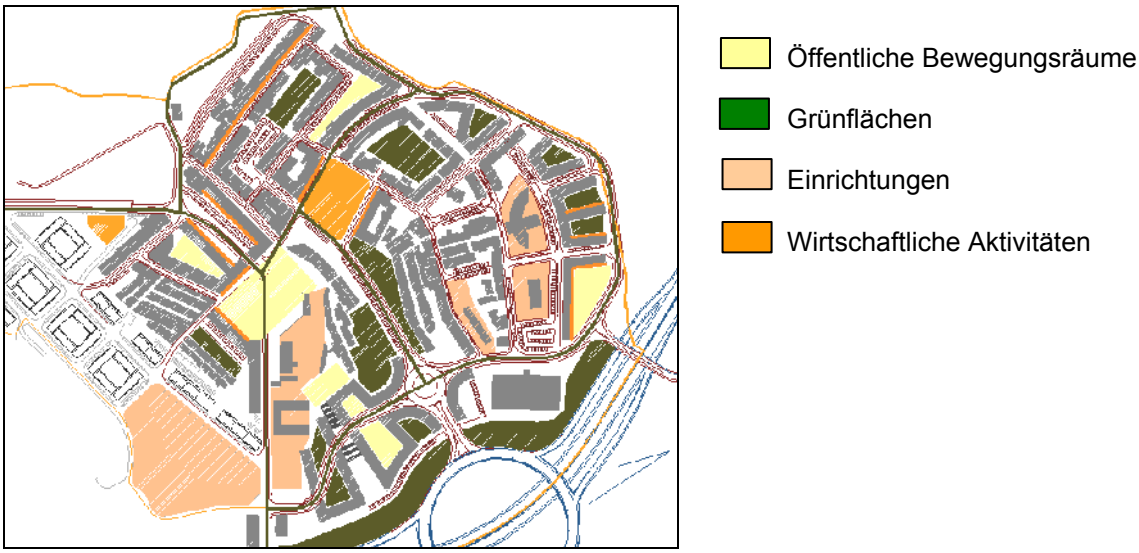


Abbildung 17: Erster Vorschlag für die Umgestaltung des Bairro das Galinheiras

Auf der **gesellschaftlichen Ebene** wurde ein Antrag gestellt, gemeinsam mit den Projektbeteiligten, die im Gebiet Galinheiras und Ameixoeira-Tal arbeiten, am nationalen Programm für Integration und Entwicklung – PROGRIDE teilzunehmen. Dieses Programm würde Mittel für konkrete Interventionsvorschläge bereitstellen. Die Planungsabteilung wäre das Fördergremium, wenn der Vorschlag akzeptiert werden sollte und hätte die Aufgabe, der für dieses Projekt geschaffenen Partnerschaft Impulse zu geben.

Der Antrag läuft unter der Überschrift “Staatsbürgerschaft, Arbeitsfähigkeit und Teilnahme an der Planung in Galinheiras und dem Ameixoeira Valley” und hat folgende Ziele: Förderung der sozialen Integration in verfallenen und Randgebieten; Bekämpfung von Isolation, Verödung und Ausgrenzung in benachteiligten Gebieten und Eingriff bei Gruppen, die mit Ausschluss, Marginalität und ständiger Armut konfrontiert werden.

Der Antrag auf Teilnahme an diesem Projekt wurde im Februar 2005 eingereicht und das Ergebnis war am 19. August 2005 bekannt, aber er wurde nicht genehmigt.

Das Frühlingsfest war eine weitere Initiative, an der Planer teilnahmen, obwohl die Institution zur Gemeinschaftsinitiative von Galinheiras gehörte. Dieses Fest fand am 3. und 4. Juni 2005 im Bairro das Galinheiras statt.

Es waren zwei Tage intensiver Arbeit mit der Chance, an der Veranstaltungsorganisation teilzunehmen und den Arbeitsinhalt darzustellen. Es wurden auch einige Aktivitäten mit der Bevölkerung entwickelt (Abb. 19 und 20).

Zu diesen Aktivitäten gehörte ein Spiel mit mehreren Gruppen von jeweils zehn Kindern, das die Mitwirkung an der Planung initiieren sollte. In der ersten Phase sollten die Kinder eine Karte anlegen und angeben, wohin sie gehen (Haus, Schule, Kindergarten, etc.). In einer zweiten Phase bewerteten die Kinder diesen Ort (gut, schlecht, etc.) und sie machten Vorschläge für die Verbesserung ihres Viertels im Hinblick auf den Bedarf an neuen Bewegungsräumen und Einrichtungen. Das Spiel endete mit der Simulation einer Abstimmung, bei welcher der endgültige Vorschlag ausgewählt wurde.

Während des Festes veranstalteten die Kinder auch mehrere Verlosungen unter dem Thema “Wie sollte dein Wohngebiet deiner Meinung nach sein?”.

Abbildung 18, 19: Frühlingsfest – Bairro das Galinheiras

Als Bestandteil der **umweltbezogenen** Aktivitäten wurde eine Vereinbarung zwischen dem Stadtrat von Lissabon und dem kommunalen Organ Lisbon E-Nova, einer gemeinnützigen, privaten, rechtmäßigen Vereinigung, deren Auftrag darin besteht, unter Einbeziehung der führenden Entscheidungsfinder, Wirtschaftsvertreter und der allgemeinen Öffentlichkeit durch Förderung, Initiierung und Verbreitung von Good Practices, diagonal realisiert, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen und die systematische Verbesserung von Energie-Umwelt-Effizienz in der gesamten Stadt sicherzustellen.

Diese Vereinbarung umfasst eine strategische Partnerschaft für Energie- und Umweltfragen, die zur Entwicklung der von der Stadt Lissabon und insbesondere vom LUDA benötigten Pilotprojekte führt, um die Prinzipien nachhaltiger Planung umzusetzen.

Die Tatsache, dass das LUDA-Projekt und Lisbon E-Nova dieselben Prinzipien haben, ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg jedes Projekts, das sie gemeinsam entwickeln.

5.3 Mögliche Auswirkungen

Mit den Vorschlägen, die Straßen und Fußgängerzonen für die Avenida Padre Cruz/Calçada de Carriche (Harfengebiet) und Azinhaga do Reguengo (portugiesisches Gitarrengebiet) umzugestalten, hofft man, Prinzipien umzusetzen, die eine bessere Umwelt, mehr Fußgänger, größere Sicherheit, niedrigere Kosten und eine Investitionsmöglichkeit (in Beleuchtung, Deckenfertigung für Fußwege und Straßen, Pflanzen von Bäumen, Verbesserung von Abflüssen in öffentlichen Bewegungsräumen) anregen.

Diese Vorschläge machen sowohl die Gestaltung von Straßen unter dem Gesichtspunkt des Fußgängerverkehrs, die die Anforderungen an öffentliche Bewegungsräume mit einigen Geschäften erfüllt, als auch den Abriss von Gebäuden und die daraus folgende Umquartierung ihrer Bewohner erforderlich.

Die Wirkung, die man sich von diesen Eingriffen erhofft, ist die Verbesserung der Lebensqualität von Bürgern durch eine Humanisierung des Raumes in dem sie leben, mit verbesserter Urbanität und besserer Nutzung der lokalen Umgebung.

Mit dem Antrag auf Teilnahme am nationalen PROGRIDE, einem Programm für Entwicklung und soziale Integration wollte man diese Auswirkungen durch folgende Maßnahmen sichtbar machen:

> Durchführung einer Umfrage zum Ausbildungsbedarf, Diagnostizierung der Arbeitsfähigkeit und Überwachung des Projekts;
> Mitwirkung an der Planung – Unterstützung der Einbeziehung und aktiven Beteiligung von Ortsansässigen an der Vorbereitung der Eingriffe, die gemäß dem LUDA-Projekt durchzuführen sind (Management und Planung von öffentlichem Raum, städtische Veränderungen und Modernisierung von städtischen Bewegungsräumen, nachhaltige Umweltpraktiken, Dynamisierungsversuche beim gemeinsamen Management des Gebiets);
> Bürgerzentrum – Schaffung eines Zentrums, wo Ausbildungsmaßnahmen stattfinden können und auch ein Versammlungsraum für die verschiedenen Institutionen und Projektpartner vorhanden ist. Es wird auch ein offener Bewegungsraum, den die gesamte Gemeinschaft nutzen kann, wo verschiedene, das Bewusstsein weckende und mobilisierende Maßnahmen stattfinden können (mit besonderem Bezug auf solche in Zusammenhang mit der Planungsmitwirkung);
> Maßnahmen, um Fähigkeiten/Fertigkeiten auszubilden, zu erkennen, zu bewerten und zu zertifizieren. Entwicklung von Ausbildungsmaßnahmen basierend auf drei Hauptgebieten: Bildung, Ausbildung und Staatsbürgerschaft, angelegt als integrierte und mehrdimensionale Operation, die den verschiedenen Bedürfnissen und Hoffnungen der Ortsansässigen gerecht wird.

Die zwischen dem kommunalen Organ Lisbon E-Nova und dem Stadtrat von Lissabon abgeschlossene Vereinbarung zielt gleichfalls auf den Aufbau einer Matrix von Eingriffsmöglichkeiten zur Verbesserung der Energie-Umwelt-Effizienz von neuen Gebäuden und die Regenerierung durch Ausweitung der nachhaltigen Bauverfahren ab. Das erfolgt durch die Förderung und Realisierung der Eingriffsmöglichkeiten, die auf dem Markt bestehen.

Gleichzeitig wird beabsichtigt, den öffentlichen Bewegungsraum durch maximale Nutzung der energetischen und bio-klimatischen Potenziale der Gebiete nachhaltig zu entwickeln, sowohl um sie für die Bürger viel schöner zu machen, als auch um ihr Management zu optimieren – und sofern durchführbar, Autarkie bei Energie zu erreichen.

Dieses Organ sieht auch die Entwicklung von die Wahrnehmung steigernden Maßnahmen und Ausbildungsmaßnahmen für die Teilnehmer des Projekts und die allgemeine Öffentlichkeit vor. Diese werden Fragen in Zusammenhang mit Umwelt, Bioklima und effizientem Ressourcenmanagement sowie der Schaffung von wirtschaftlichen Aktivitäten in Verbindung mit der Energieerzeugung für den häuslichen Verbrauch und den Verkauf an andere Stellen außerhalb des Gebiets in Angriff nehmen.

Die Realisierung der oben beschriebenen Projekte, sowie die aktive Teilnahme der Ortsansässigen sollten positive Auswirkungen haben, die für die Verbesserung der Lebensqualität in Ameixoeira/Galinheiras ausschlaggebend sein werden.

5.4 Gelernte Lektionen / Erfahrungen

Während des Prozesses der Festlegung von Prioritäten und Aktivitäten erkannten die beteiligten Planer die Notwendigkeit, mit verschiedenen Abteilungen des Stadtrats von Lissabon in Kontakt zu treten, da diese Abteilungen für die Realisierung vieler der unter diesem Projekt geplanten Maßnahmen verantwortlich wären. Die Abteilungen für Soziales und Sport und die Abteilung für Wohnungswesen wurden deshalb kontaktiert. Einige von ihnen waren bereits an der Basisarbeit beteiligt. Dank dieser Kontakte konnten neue Arbeitspartnerschaften innerhalb der kommunalen Behördenstruktur von Lissabon gebildet werden.

Mittlerweile haben die Erfahrung der Beantragung der Teilnahme am PROGRIDE-Programm sowie die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsinitiative von Galinheiras zu direktem Kontakt und zum Ausbau der Verbindungen mit einigen der Projektbeteiligten geführt. Diese Übung war grundlegend für die Ausarbeitung eines gemeinsamen Sanierungs- und Entwicklungsprogramms.

Obwohl der PROGRIDE-Antrag nicht angenommen wurde, dient die im Hinblick auf diesen Antrag geleistete Arbeit als Grundlage für die Entwicklung eines Projekts durch eine im Gebiet hauptsächlich mit der umquartierten Bevölkerung arbeitende Institution.

Ein Ergebnis der Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsinitiative von Galinheiras war das Frühlingsfest. Diese Veranstaltung gestattete einen engeren Kontakt mit der Bevölkerung, insbesondere der jüngsten, die im LUDA von Lissabon lebt, und die Entwicklung von Anschubaktivitäten für den Prozess der Mitwirkung an der Planung. Der von der Lehrern der Galinheiras Schule zum Ausdruck gebrachte Wille, diesen Prozess mit den Schülern fortzusetzen, war auch eine große Anerkennung.

6 Realisierung

Die Definition und Spezifikation von Schlüsselprojekten ist für den Sanierungs- und Entwicklungsprozess wesentlich, denn nur die Kombination einer kreativen Idee mit einer Reihe von einfallsreichen und finanzierbaren Schlüsselprojekten macht solch komplexe Prozesse erfolgreich.

6.1 Vorrangige Handlungsräume

In Bezug auf das LUDA-Projekt gibt es zwei vorrangige Handlungsräume:

Schaffung einer autonomen, sektorübergreifenden Struktur innerhalb der Stadtverwaltung für Planung und Management des LUDA, mit der die Entscheidungen beschleunigt werden können, um die Mitwirkung der Menschen und Projektbeteiligten besser zu integrieren, und um zu garantieren, dass die Prinzipien in Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit umgesetzt werden (im Gange).
Dynamisierung der Prozesse, um Projektbeteiligte und Ortsansässige aktiv in die Planung und Vorbereitung der Eingriffe einzubeziehen (im Gange).

6.2 Im Gebiet realisierte Programme

Das Programm, das im Gebiet verfolgt wird, ist eine Initiative der Aga Khan-Stiftung und der Calouste Gulbenkian-Stiftung. Das Programm mit dem Namen K'CIDADE wird in mehreren Stadtkernen einschließlich des Gebiets Ameixoeira (meistens in der Umquartierungszone) entwickelt.

K'CIDADE ist ein Programm zur Entwicklung städtischer Gemeinschaften, das zur Förderung der sozialen Integration beitragen und die Lebensqualität der im Stadtgebiet von Lissabon lebenden Gemeinschaften verbessern möchte. Das Ziel des Programms besteht darin, diese Gemeinschaften in die Lage zu versetzen, ihre Bedürfnisse zu identifizieren und gleichzeitig Lösungen zu konzipieren, die zu ihrer Entwicklung beitragen. Zu diesem Zweck versucht das Programm, Initiativen und eine nachhaltige Dynamik der kommunalen Entwicklung zu fördern, wobei der Schwerpunkt auf der Mitwirkung und Kompetenz der Gemeinschaften liegt.

6.3 Im Gebiet realisierte Projekte

Die kürzlich im Gebiet realisierten Projekte stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Stadtstruktur:

die U-Bahnstation;
das Umquartierungsprojekt;
der Bau der Nord-/Südachse;
- das neue Viertel im Ergebnis von EUROPAN;
die neuen Einrichtungen.

Die U-Bahnstation von Ameixoeira wurde zum Abschluss gebracht, als mit dem LUDA-Projekt begonnen wurde. Sie wird als wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Nahverkehrs betrachtet, obwohl sie nur einen kleinen Teil des LUDA erfasst.

Das Umquartierungsprojekt war ein nationales Programm, das vom Nationalen Institut für Wohnungswesen und der Stadtverwaltung von Lissabon finanziert wurde. Das Ziel dieses Programms bestand darin, die in den Großstädten von Portugal bestehenden Slums zu beseitigen. 3,300 Menschen wurden im Tal von Ameixoeira umquartiert.

Die Nord-/Südachse ist eine wichtige Straße, die das Nord-Süd-Autobahnsystem des Landes verbindet. Ihr Bau in den Grenzen des LUDA wird einerseits die Mobilität im Gebiet verbessern, aber andererseits kann sie eine physische Grenze gegenüber dem Rest der Stadt darstellen.

EUROPAN ist ein Projekt, das aus einem internationalen Wettbewerb resultiert. Es wird in der Nähe des Bairro das Galinheiras durchgeführt. Das Projekt umfasst 900 Wohnungen, die für wenig Geld an junge Leute verkauft wurden. Dieses Projekt wird neue Einwohner in das Gebiet bringen, die zu dessen sozialer "Auffrischung" beitragen werden.

Einige neue Einrichtungen wurden in den letzten Jahren gebaut. Dazu gehören: das Schwimmbad, das Zigeunerkulturhaus, Kindergärten, der Klub für die älteren Bürger und Sporteinrichtungen.

6.4 Gelernte Lektionen / Erfahrungen

Die Realisierung von Programmen und Projekten im LUDA von Lissabon hatte einige negative Auswirkungen im Gebiet. Die sozialen Konsequenzen des ungeplanten Sonderumquartierungsprogramms waren verantwortlich für die Unsicherheit, die heutzutage in Ameixoeira/Galinheiras herrscht. Die Nord-/Südachse wird die Isolation des Gebiets gegenüber der Stadt Lissabon verstärken. Die Integration des EUROPAN-Projekts in die Stadtstruktur des Viertels war nicht besonders erfolgreich. Es wird jedoch angenommen, dass die neuen Bewohner sich in sozialer Hinsicht sehr positiv auswirken werden.

Ein weiterer positiver Aspekt könnte die Realisierung des K'CIDADE-Programms sein. Die vom K'CIDADE-Team geleistete Arbeit hat bereits eine ausführliche soziale / wirtschaftliche / gemeinschaftsbezogene Diagnose des Umquartierungsgebiets hervorgebracht. Die von diesem Team geplanten Maßnahmen werden definitiv die Lebensqualität dieser Bevölkerung verbessern und könnten eine Verbindung zu anderen ähnlichen Programmen sein.

Bis jetzt bleiben die im Gebiet durchgeführten Programme eher sektorbezogen als integrativ in dem Sinne, als dass sie sich nicht auf alle Dimensionen der Lebensqualität beziehen. Die Fragen der Finanzierung und politischen Unterstützung und Befürwortung im Hinblick auf die Realisierung der LUDA-Vision stellen ebenfalls eine ernste Herausforderung dar.

7 Überwachung und Bewertung (Monitoring)

7.1 Einführung zum Überwachungssystem

Die Stadtverwaltung von Lissabon beabsichtigt, ein **Überwachungssystem** für Lissabon als ein Hilfsmittel für die Planung und das Management der Stadt zur direkten Unterstützung der Entscheidungsfinder und Techniker zu entwickeln.

Das Projekt "Überwachung der Stadt Lissabon" umfasst die Entwicklung einer technischen Plattform in Verbindung mit Entscheidungs- und Analysemodellen. Es hat das Ziel, Wissen über die Stadtentwicklung von Lissabon zu sammeln, zusammenzufassen, hervorzubringen und zu verbreiten. Die Daten, Informationen, Statistiken und Dokumente, die aus den Umfragen oder Studien zur Charakterisierung und Interpretation der städtischen Umgebung hervorgehen, werden auf einer quantitativen und qualitativen Ebene so zusammengefasst, dass es möglich sein wird, Entwicklungsszenarien zu erstellen. Diese Szenarien werden durch die Indikatoren und die Metrik erstellt, die mehrere Ebenen der Analyse und Segmentierung des Territoriums deutlicher darstellen.

Dieses **Überwachungssystem** ist Bestandteil einer breiteren Beziehungsplattform mit den Einwohnern, die eine systematische Sichtung der Probleme, Herausforderungen und Möglichkeiten, die in der Stadt bestehen, mit der Absicht, die Mitwirkung der Menschen zu vergrößern, fördert. Das Hauptziel dieser Plattform mit dem Namen "Digitales Stadtprojekt Lissabon" (LxD) besteht darin, die **Informations- und Kommunikationstechnik** in den Dienst des Stadtmanagement und der Mitwirkung ihrer Bürger zu stellen.

Dieses Projekt umfasst mehrere Komponenten:

- Portal Lissabon – es hat vier Gebiete und wird Informationen und digitale Dienste zusammenfassen und sie Einwohnern, Besuchern und Unternehmen der Stadtverwaltung zugänglich machen. Unter einem lokalen Blickwinkel werden das digitale Angebot der Bürgergesellschaft und des portugiesischen Staates in die Inhalte der Stadtverwaltung integriert und ergänzen diese.
- Elektronische Kommunalverwaltung – sie wird neben der Website der Stadtverwaltung und den Online-Diensten, das Intranet der Stadtverwaltung und Tools für einen elektronischen Einkaufsdienst umfassen. Die Hauptziele dieser Initiativen sind die Steigerung der Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit des Arbeitsflusses der Stadtverwaltung und die Eindämmung der Kosten.
- Stationen der Stadtverwaltung mit hoher Bandbreite – um einen breiteren Zugang zu ermöglichen und dem Einwohner/Besucher die Vorteile der hohen Bandbreite zu demonstrieren. Die Installation von 90 Stationen der Stadtverwaltung (16 je 100,000 Einwohner) in verschiedenen öffentlichen Bewegungsräumen wird in Erwägung gezogen.
- Technische Plattform – integriert für alle Dienste der Stadtverwaltung. Sie wird alle Initiativen tragen, die es im Projekt Digitale Stadt Lissabon geben wird, und wird unter dem Aspekt ihrer Anwendbarkeit und ihres Nutzens für die Endbenutzer konzipiert und dimensioniert.
- Animation und Mobilisierung der Bürgergesellschaft – sie wird an die aktive Mitwirkung eines jeden am Aufbau der Informationsgesellschaft appellieren, durch die Förderung und Verbreitung des Inhalts und der Online-Dienste. Zu diesem Zweck wird die Stadtverwaltung zwei Fahrzeuge haben, die die zahlreichen Vorteile Digitale Stadt Lissabon überall in der Stadt verbreiten

Management und Koordination des Projekts – es wird beabsichtigt, ein Managementteam zu bilden, das sich mit der Koordination des LxD-Projekts befasst. Dieses wird die Realisierung und Einhaltung von Zielen und Zeitplänen der verschiedenen Unterprojekte sicherstellen.

Überwachungssystem der Stadt Lissabon – Versammlungsplattform und Veröffentlichung von Indikatoren in Bezug auf mehrere Aspekte des städtischen Lebens zum Beispiel Luftqualität, Verkehr, Demographie etc.

7.2 Überwachungssysteme der Stadt

7.2.1 Indikatorsystem zur Überwachung des integrierten Entwicklungskonzepts

Das **Überwachungssystem** der Stadt Lissabon integriert zwei Komponenten: die erste umfasst quantitative Indikatoren mit denen spezielle Aspekte in Zusammenhang mit wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bedingungen unter Verwendung von statistischen Daten gemessen werden. Die zweite Komponente, in Form von qualitativen Daten, wird durch Feldsammlung, den subjektiven “Eindruck”, den die Einwohner von den verschiedenen Aspekten des Lebens in der Stadt haben, durch Umfragen und auch durch Nutzung von Beiträgen spezieller Beobachter (Gemeinderatsvorsitzende, Priester, Spezialisten…) gewonnen.

In der Stadtverwaltung ist die Stadtplanungsdirektion (DMPU) für die Aktualisierung einer Datensammlung zur Belegung des Territoriums, d.h. städtischer Indikatoren, verantwortlich. Dieser Bereich der Stadtverwaltung unterhält auch das Geoinformationssystem, wo die Abbildung von verschiedenen Analyse- sowie quantitativen and qualitativen Indikatoren eingeschlossen ist.

Das LUDA-Projekt ist in diesem Kontext integriert, und es ist erforderlich, eine Überwachung vorauszubestimmen, die mit dem in Entwicklung befindlichen System schlüssig ist, aber auch die Besonderheit des LUDA-Territoriums berücksichtigt.

7.2.2 Lissabon: Überwachungssystem für das Gebiet Ameixoeira/Galinheiras

Die Überwachung der Lebensqualität in Ameixoeira/Galinheiras ist eine sehr komplexe Aufgabe, weil das Gebiet nicht homogen ist. Wir haben mit einem Mangel von speziellen Daten oder Arbeiten und mit alten Daten aus der Volkszählung zu kämpfen. Andererseits könnten wir einige der gesammelten Informationen auf höherer Ebene (z.B. auf Gemeindeebene) nutzen.

Folglich müssen wir eine Menge Verfahren und verschiedene Arten von Daten zusammenfügen, um das ganze Spektrum der Probleme innerhalb des LUDA-Gebiets zu verstehen. Wie wir im letzten Punkt festgestellt haben, müssen wir objektive und subjektive Indikatoren verwenden, und manchmal müssen wird die alten Daten mit "Sensorinformationen" verbinden lassen. Die Sensoren werden mit Personen identifiziert, die im Gebiet arbeiten, einen sehr pragmatischen Standpunkt vertreten und über umfangreiche Erfahrungen verfügen. Wir verwenden diese Informationen als eine Art Überwachungssensor. Das **Überwachungssystem** für dieses Gebiet steht mit dem Diamanten der Lebensqualität in Zusammenhang, mit seinen Dimensionen und Kernpunkten, einem Bezugsrahmen für Eingriffmaßnahmen im LUDA-Gebiet. Es gibt folgende Dimensionen:

soziokulturelle Bedingungen;
wirtschaftliche Bedingungen;
Stadtstruktur;

ökologische Bedingungen;
gesellschaftliche und institutionelle Kompetenz.

Da wir die Programme für die Hauptaktivitäten entwickelt haben, waren wir in der Lage, eine Reihe von Indikatoren zur Überwachung des Lissabonner LUDA-Gebiets einzuführen, die die Kernpunkte des Diamanten der Lebensqualität miteinander verknüpfen.

7.2.3 Indikatoren / durch die Stadtverwaltung erhobene Daten in Zusammenhang mit der Bevölkerung

Die in der Lissabonner Stadtverwaltung verwendeten Indikatoren und Daten erfassten einen umfangreichen Komplex von Dimensionen und Fragen. Einige der verwendeten Informationen werden direkt durch die Dienste der Stadtverwaltung gesammelt, wie etwa Abwassergebühren, Anzahl genehmigter Gebäude, Neubauarbeiten etc., und einige Umfragen wurden durch einige von ihnen gefördert.

Die Hauptdatenquelle ist jedoch das Nationale Statistikinstitut (INE)[1], das die Daten der Volkszählung in Bezug auf Stadt-, Gemeinde- (Rats-) und Wohnviertelebene liefert. Die Verfügbarkeit dieser Art von Daten beträgt 10/10 Jahre. Sie haben einige andere Indikatoren, wie etwa Arbeitslosenrate oder Sterblichkeitsindex, jedoch auf nationaler oder regionaler Ebene.

Das Arbeitsministerium liefert Unternehmensdaten einschließlich Anzahl von Arbeitern und einige andere diesbezügliche Daten.

Einige andere Datenlieferanten waren die Wasser-, Elektrizitäts- und Telefongesellschaften. Andererseits konnte die Stadtverwaltung einige akademische Studien verwenden, die mit Vereinbarungen mit Hochschuleinrichtungen in Zusammenhang standen.

7.3 Gelernte Lektionen / Erfahrungen

Wie bereits an anderer Stelle im Bericht festgestellt, haben die Schwierigkeiten bei der Erhebung von Daten den Kontakt zu einigen anderen Projekten im Luda-Gebiet ermöglicht, die Maximierung der Anstrengungen und die Herstellung von Partnerschaften gestattet. Diese Erfahrungen gestatten die Verwendung einiger Umfragen und bieten Zugang zu Daten von im Gebiet arbeitenden Institutionen.

Das Wissen um andere **Überwachungssysteme**, die uns die Nutzung alternativer Informationsquellen gestatten, war sehr positiv, da es wirklich schwierig ist, eine infra-kommunale Überwachung aufzubauen.

[1] INE – Instituto Nacional de Estatística.

8 Schlussfolgerungen

Das Gebiet Ameixoeira / Galinheiras macht einen großen Teil der Stadt Lissabon aus und ist durch eine Vielfalt an Problemen (hauptsächlich in Zusammenhang mit Stadtplanung und sozialen Fragen) und zahlreiche Mängel gekennzeichnet. Dieses Szenarium hat sich im Laufe der Jahre verschlechtert und zur geringen Lebensqualität der Bewohner des Lissabonner LUDA beigetragen.

Der während der Projektentwicklung genutzte mehrdimensionale Diagnoseprozess gestattete die Anwendung einer innovativen Methodik, besonders hinsichtlich der mit den Projektbeteiligten geknüpften Kontakte. Die Zusammenarbeit und die Partnerschaften, die während dieses Prozesses begründet wurden, ermöglichten die Entwicklung von Projekten wie die Beantragung von PROGRIDE oder das Frühlingsfest. Es wird angenommen, dass das Ordnen dieser Verbindungen die Entwicklung zukünftiger Projekte für das Gebiet erleichtern wird.

Unter diesem Blickwinkel wurde die *Musikstrategie* konzipiert. Die Musik könnte sich als ein sinnbildliches und sozioräumliches Symbol für die nachhaltige Entwicklung des Lissabonner LUDA, durch eine Perspektive der Erhaltung und der integrierten Stadterneuerung, die die soziokulturelle Wiederbelebung des Gebiets gestatten, herausstellen.

In diesem Kontext erwies sich das LUDA-Projekt als eine Möglichkeit, die Situation und Entwicklung des Gebiets Ameixoeira / Galinheiras besser zu verstehen und eine systematische, strategische Herangehensweise an Planung und Entwicklung zu bieten, die zur Verbesserung der Lebensqualität in diesem großen städtischen Problemgebiet beitragen wird.

Die zukünftigen Herausforderungen des LUDA-Erneuerungsprozesses in Lissabon bleiben die finanzielle und politische Unterstützung, besonders zur Finanzierung integrativer Projekte und Programme für die Verbesserung der Lebensqualität im LUDA-Gebiet. Für einen erfolgreichen Erneuerungsprozess muss außerdem die Mitwirkung und Kooperation von Projektbeteiligten aufrechterhalten und verbessert werden, damit das während des Mitwirkungsprozesses gewonnene Vertrauen nicht verloren geht.

9 Bibliographie

BRUNET, Roger (1989): *Les Villes Européennes*, Datar, Montpellier.
CEG – Centro de Estudos Geográficos/Universidade de Lisboa, *K'Cidade – análise da situação de partida, vol. IV – Ameixoeira*, Programa de Desenvolvimento Comunitário Urbano.
Censos de 2001, National Institute of Statistics
COSTA, António Firmino (1999): *Sociedade de Bairro*, Celta Editora, Oeiras.
FORTUNA, Carlos (org.) (1997): *Cidade, cultura e globalização – Ensaios de Sociologia*, Celta Editora, Oeiras.
HENRIQUES, Ana (2004): Lisboa não pode viver só, in: Jornal Público, Local Lisboa/2004.
MENDES, Maria Clara (1990): *O planeamento urbano na Comunidade Europeia – Evolução e tendências*, Publicações Dom Quixote, Lisboa.
MENEZES, Marluci (1999): *Da cultura da memória à cultura do projecto – Tópicos para a reflexão*, Laboratório Nacional de Engenharia Civil, Lisboa.
ROGERS, Richard (1997) : *Cidades para um pequeno planeta*, Editorial Gustavo Gili, Barcelona.
ROZENBLAT, Céline (1999): *Les Villes Européennes*, Datar, Montpellier.
SALGUEIRO, Teresa Barata (2001): *Lisboa, Periferia e Centralidades*, Celta Editora, Oeiras.
SALGUEIRO, Teresa Barata (coord.) (2002): *Lisboa e os desafios da nova economia*, CEG - UL, Lisboa.
SASSEN, Saskia (2001): *The global city*, Princeton University Press, New Jersey.
VIEGAS, José (2003): *Relatório final – Sector Mobilidade e Transportes (Revisão do Plano Director Municipal de Lisboa)*, Câmara Municipal de Lisboa.

LUDA is a research project of Key Action 4 "City of Tomorrow & Cultural Heritage" from the programme "Energy, Environment and Sustainable Development" within the Fifth Framework Programme of the European Union.
http://www.luda-project.net